

Inhalt

Vorwort zur fünften Auflage	11
Einleitung	13
1 Die zweite deutsche Demokratie - Baupläne und Grundbausteine	19
1.1 Die erste deutsche Demokratie – Weimarer Erfahrungen	20
1.2 Die Gründung der Bundesrepublik – Druck von außen und von innen	24
1.2.1 Rahmenbedingungen	24
1.2.1.1 Das Besatzungsregime und der Kalte Krieg	25
1.2.1.2 Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen des Zweiten Weltkrieges	25
1.2.1.3 Die Entnazifizierung	26
1.2.1.4 Die Entstehung politischer Systeme auf Länderebene	27
1.2.1.5 Die Wieder- oder Neuformierung der Parteien	27
1.2.2 Der Pfad zum Grundgesetz	28
1.3 Die Grundprinzipien der deutschen Demokratie und ihr Schutz	30
1.3.1 Grundprinzipien	30
1.3.2 Wehrhafte Demokratie	32
1.3.2.1 Grundgesetzänderungen und Ewigkeitsklausel	32
1.3.2.2 Keine Freiheit für die Verfassungsfeinde	33
1.4 Die deutsche Teilung als »befristete Konstante«	34
2 Die repräsentative Demokratie - zwischen Mitmachen und Zuschauen	42
2.1 Entscheidung für eine »super-repräsentative Verfassung«	43
2.2 Wahlen und Wählende	46

2.2.1	Verfahren der Bundestagswahl	46
2.2.2	Entwicklung der Wahlbeteiligung	50
2.2.3	Wahlverhalten – Erklärungsversuche	53
2.3	Sonstige Formen der politischen Beteiligung	54
2.4	Politische Kultur in Deutschland: »Pudding« im Wandel	56
3	Die Verbändedemokratie - demokratische Teilhabe und/oder unverhältnismäßiger Einfluss?	62
3.1	Rechtliche Grundlagen für Interessengruppen in Deutschland	64
3.2	Die Vielfalt organisierter Interessen in Deutschland	66
3.3	Strategien und Adressaten der Interessenvermittlung	68
3.3.1	Wege interner Beeinflussung	68
3.3.2	Wege öffentlicher Beeinflussung	70
3.4	Tarifautonomie und (neo-)korporatistische Strukturen in Deutschland	74
3.5	Assoziative Demokratie und Zivilgesellschaft	77
4	Die Mediendemokratie - »politics goes media«	82
4.1	Das bundesdeutsche Mediensystem – rechtliche Grundlagen	83
4.1.1	Die verfassungsrechtliche Rolle der Medien	83
4.1.2	Mediengesetze und Grundstruktur der bundesdeutschen Medienlandschaft	85
4.2	Der bundesdeutsche Medienmarkt – Angebot und Nachfrage	88
4.2.1	Angebot	88
4.2.2	Nachfrage	92
4.3	Politik in der Mediengesellschaft	94
4.3.1	»Mediatisierung der Politik«	95
4.3.1.1	Politische Mediatisierung der Individuen	96
4.3.1.2	Mediatisierung politischer Organisationen und politischer Eliten	96
4.3.1.3	Mediatisierung des politischen Prozesses	97
4.3.1.4	Mediatisierung im Wahlkampf	99
4.3.2	Medien als »politische Akteure«	100
4.3.3	»Herrschaft der Medien«?	101

5 Die Parteiendemokratie - Von Schildkröten, Kraken oder Dinosauriern	106
5.1 Rechtliche Grundlagen des bundesdeutschen Parteienstaats . . .	107
5.1.1 Die Erwähnung in der Verfassung	108
5.1.2 Das Parteiengesetz von 1967	111
5.1.2.1 Welche Aufgaben haben Parteien?	111
5.1.2.2 Wie lassen sich Parteien von anderen Organisationsformen abgrenzen?	112
5.1.2.3 Wie müssen Parteien aufgebaut sein?	113
5.1.2.4 Wie werden Parteien finanziert?	113
5.2 Parteiensystem und Parteien im Wandel	116
5.2.1 Herausbildung der Parteien	116
5.2.2 Wandel der Parteiorganisation	120
5.3 Parteienkritik und »Parteienverdrossenheit«	121
5.4 Reform und Zukunft der Parteien	125
6 Die parlamentarische Demokratie - Der Bundestag im (nur?) formalen Zentrum	130
6.1 Organisation und Aufbau des Bundestages	131
6.1.1 Vollversammlung	132
6.1.2 Zusammenschlüsse von Abgeordneten	133
6.1.2.1 Ausschüsse	133
6.1.2.2 Fraktionen	135
6.1.3 Die individuellen Abgeordneten	136
6.1.4 Gruppenparlament oder Individualparlament?	139
6.2 Arbeitsweise des Parlaments	140
6.2.1 Zwischen Rede- und Arbeitsparlament	140
6.2.2 Regierungsmehrheit vs. Opposition	142
6.3 Aufgaben des Bundestages	143
6.3.1 Wahl-/Abwahlfunktion	143
6.3.2 Gesetzgebungsfunktion	144
6.3.3 Kontrollfunktion	146
6.3.4 Kommunikationsfunktion	148
6.4 Entparlamentarisierung?	149

7	Die Kanzlerdemokratie - Regierungschef, Minister:innen und Verwaltung	154
7.1	Die »parlamentarische Regierung«	155
7.1.1	Personelle Verflechtungen	155
7.1.2	Koalitionsregierungen	157
7.1.3	Die »Handlungseinheit« und ihre Sollbruchstellen	159
7.1.4	Eine Frage des Vertrauens	161
7.2	Kanzler, Minister:innen, Kabinett	163
7.2.1	Organisationsgewalt des Kanzlers – Theorie und Praxis	163
7.2.2	Kanzler-, Ressort- und Kabinettsprinzip	165
7.3	Deutschland – eine Kanzlerdemokratie?	167
7.4	Die Ministerialbürokratie	170
8	Die unpräsidiale Demokratie - der schwache, aber nicht ohnmächtige Bundespräsident	175
8.1	Der Weimarer Reichspräsident als Negativbeispiel	176
8.2	Die Wahl der Bundespräsidenten	178
8.2.1	Das Wahlverfahren – die Bundesversammlung	178
8.2.2	Die Wahlergebnisse	180
8.3	Die Rolle der Bundespräsidenten	184
8.3.1	Bundespräsidenten als oberste Repräsentanten und »Staatsnotare«	184
8.3.2	Bundespräsidenten als »Hüter der Verfassung«?	185
8.3.3	Bundespräsidenten und ihre »Reservemacht«	188
8.3.4	Die Macht des Wortes und der symbolischen Tat	190
8.4	»Do persons matter?« – Chancen und Grenzen des Amtes	192
9	Die gehütete Demokratie - die politische Macht des Bundesverfassungsgerichts	195
9.1	Die Wahl der Bundesverfassungsrichter:innen: Verfahren und Ergebnisse	196
9.2	Organisation und Verfahrensarten	200
9.2.1	Aufbau des Bundesverfassungsgerichts	200
9.2.2	Zuständigkeiten	201
9.3	Das Bundesverfassungsgericht als politischer Akteur	204
9.3.1	Parteipolitisch brisante Verfahren	204
9.3.2	Die Drohkulisse »Karlsruhe«	207

9.4	Das Bundesverfassungsgericht als »Ersatzgesetzgeber«?	208
9.5	Das Bundesverfassungsgericht und seine Integrationsfunktion	211
10	Die föderale Demokratie - Bund, Länder und Kommunen	215
10.1	Der deutsche Bundesstaat – Pfadentwicklung	217
10.2	Die Länder als politische Systeme	220
10.3	Der Bundesrat als »Ländervertretung«?	225
10.3.1	Das Bundesratsmodell	225
10.3.2	Der Bundesrat und die Gesetzgebung des Bundes	227
10.3.3	Vermittlungsverfahren und Vermittlungsausschuss	228
10.3.4	Der Bundesrat als parteipolitisches Blockadeinstrument?	230
10.4	Politikverflechtung und Politikverflechtungsfallen	231
10.5	Kommunalpolitik	232
11	Die entgrenzte Demokratie - Europäisierung und Globalisierung	238
11.1	Europäisierung und der Wandel der deutschen Demokratie	239
11.1.1	Europäische Integration als Prozess	240
11.1.1.1	Politikfeldbezogene Vertiefung der europäischen Integration	240
11.1.1.2	Ausweitung der Mitgliedschaft der Europäischen Gemeinschaft/ Union	242
11.1.1.3	Integration: Fortschritt mit Rückschlägen	244
11.1.2	Das politische System der Europäischen Union	245
11.1.3	Europäisierung deutscher Politik – wie verändert sich die deutsche Demokratie?	248
11.1.3.1	Europäisierung der Gesetzgebung und Interessenvermittlung	248
11.1.3.2	Europäisierung der Gesetzesausführung und Rechtsprechung	251
11.1.3.3	Europäisierung der deutschen Bundesstaatlichkeit	253
11.1.4	Das Demokratiedefizit der Europäischen Union	255

11.2 »Globalisierung« und der Wandel der deutschen Demokratie . . .	257
11.2.1 »Globalisierung« als diffuser Begriff	257
11.2.2 »Globalisierung« deutscher Politik – wie verändert sich die deutsche Demokratie?	259
12 Die zukunftsfähige Demokratie - Deutschland vor inneren und äußeren Herausforderungen	264
12.1 Zwischen Blockade und Konsens – die bundesdeutsche Verhandlungsdemokratie	265
12.1.1 Veto-Spieler und Veto-Punkte in der deutschen Demokratie	266
12.1.2 Konsenspunkte in der deutschen Verhandlungsdemokratie	269
12.1.3 Zwischenfazit: Die deutsche Konsensdemokratie?	271
12.2 Die anpassungsfähige Demokratie!?	272
12.2.1 Und sie bewegt sich doch – die Verfassung im Wandel . .	272
12.2.2 Die Zukunft der Reformen – Reformen der Zukunft	275
12.2.2.1 Reformen als Abbau von Veto-Punkten	275
12.2.2.2 Reformen im Sinne des Auf- und Ausbaus von Veto-Punkten	277
12.3 Deutschland – auch eine Schlechtwetterdemokratie?	281
Personenregister	285
Sachregister	287